

Belasteten Kindern helfen



BEITRAG TEILEN

Um Kindern psychisch kranker Eltern zu helfen, legt die Stadt ein Programm auf, das mit insgesamt 110 000 Euro von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung aus Mitteln der Krankenkassen für vier Jahre gefördert wird. Im Projekt sollen Familien mit einem psychisch kranken Elternteil individuell und niedrigschwellig gestärkt und soziale Ungleichheiten vermindert werden. Denn Kinder, deren Eltern ein psychisches Problem haben, sind dadurch oft stark belastet: Sie können sich schlechter konzentrieren, fallen in der Schule ab, ziehen sich zurück und schämen sich, über die Erkrankung der Eltern zu sprechen. Fachleute beobachten, dass sie selbst ein erhöhtes Risiko haben, im Laufe ihres Lebens psychisch zu erkranken.

Gerade in der Pandemie hat sich die Situation für viele Betroffene verschärft. Manuela Schade aus dem Gesundheitsamt sagt: „Gerade die psychischen Belastungen innerhalb der Familien haben in der aktuellen Covid-19-Pandemie nochmals zugenommen. Vor diesem Hintergrund leistet das Projekt einen wertvollen Beitrag, um bereits psychisch vorbelastete Familien adäquat zu unterstützen.“

Dafür kooperieren Kinder- und Jugendhilfe, Frühe Hilfen, Gesundheits- und Eingliederungshilfe sowie Schulen und Kindertagesstätten; koordiniert wird das Projekt durch das kommunale Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit. Es wird ein Beratungsangebot mit dem Sozialwerk Main-Taunus geschaffen. Zudem soll das Gruppenangebot „Kidstime“ einen geschützten Rahmen für betroffene Familien zum Erfahrungsaustausch bieten und die Kinder stärken. Wie Psychologen sagen, kann das helfen, da sie auf Verständnis treffen und ihre Lage nicht langwierig erklären müssen. weth.



BEITRAG TEILEN

